



Liebe BARIG-Mitglieder, liebe BARIG-Partner,



alle Beteiligten arbeiten mit Hochdruck an Lösungen zur nachhaltigen Stabilisierung des Luftverkehrs in Deutschland. Sowohl die infrastrukturellen Problemstellungen am Boden wie in der Luft als auch die Prozesse und Verantwortlichkeiten im Gesamtsystem Luftverkehr auf deutscher und europäischer Ebene müssen in die Weiterentwicklung mit einbezogen werden. Die Politik in Berlin, in den Ländern und in Brüssel muss ebenfalls ihren Beitrag leisten, damit das Luftverkehrssystem in Deutschland in naher

Zukunft wieder das gewohnte und stabile Niveau erreichen kann. Alle Beteiligten sind hier gefordert. Frankfurt und Düsseldorf beispielsweise reagieren mit baulichen und organisatorischen Maßnahmen sowie verstärktem Personaleinsatz. Zudem werden neue Technologien und Analysen zur Prozessoptimierung verwendet. Bei allen Maßnahmen muss jedoch immer der tatsächliche Bedarf im Vordergrund stehen, um unnötige Kosten und langfristige Fehlplanungen zu vermeiden. Die Zeit überdimensionierter Luxus-Prestigeobjekte ist lange vorbei. Schon die Luftverkehrsteuer mit für die Airlines unnötigen nationalen Zusatzkosten in Höhe von 1,2 Milliarden Euro pro Jahr verschärft den Wettbewerbsnachteil für die in Deutschland tätigen Fluggesellschaften.

Aus unserer Perspektive aktuell ausgebremst worden ist die Weiterentwicklung des Flughafens München, also der Bau der dritten Start- und Landebahn, durch eine zu kurzfristige Entscheidung der neuen bayerischen Landesregierung. Es wird endlich Zeit, dass die Politik, respektive die handelnden Akteure, verantwortungsbewusst und zukunftsorientiert der immensen Bedeutung des Flugverkehrs für Deutschland Rechnung tragen: Nachhaltiger Luftverkehr ist für Wohlstand, Prosperität, Wirtschaftswachstum und die Sicherung von Arbeitsplätzen unabdingbar und unterstützt das Bedürfnis der Menschen nach Mobilität. Wir werden deshalb nicht aufhören, auf politische Entscheidungen mit mehr Verlässlichkeit und die Erarbeitung tragfähiger Lösungen unter Einbeziehung aller Systempartner zu dringen. Kurzfristiges lokales Handeln schadet dem gesamten Luftverkehr in Deutschland und begünstigt andere. Aktuelles Beispiel: Der weltgrößte Online-Händler Alibaba investiert in Lüttich/Belgien, um dort ein Logistikzentrum zu errichten. Deutschland konnte wieder einmal nicht mithalten. Das Zentrum mit seinen Arbeitsplätzen hätte auch in Frankfurt, München oder an anderen großen Flughäfen in Deutschland entstehen können. Die Politik muss endlich Verantwortung übernehmen und entsprechende Maßnahmen umsetzen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine festliche und entspannte Weihnachtszeit sowie viel Erfolg, alles Gute und viel Kraft für das neue Jahr.

Ihr

Michael Hoppe
 Vorsitzender & Generalsekretär



Tagung im Maritim Hotel Frankfurt Messe

BARIG Full Board: Kernthema Luftfahrtgipfel

Ende November fand im Maritim Hotel Frankfurt Messe das dritte BARIG Full Board des Jahres 2018 statt. Neben dem aktiven Networking zu aktuellen Themen und Herausforderungen sowie den Berichten der einzelnen BARIG-Committees stand der Luftverkehrsgipfel mit der Bundesregierung vom 5. Oktober 2018 im Fokus. BARIG Generalsekretär Michael Hoppe, der auf dem Treffen in Hamburg die Interessen der mehr als 100 BARIG Mitglied-Airlines aktiv vertreten hatte, berichtete ausführlich von den getroffenen Vereinbarungen. Politik, Flugsicherungsorganisationen, Flughäfen und Fluggesellschaften haben eine gemeinsame Abschlusserklärung mit 24 vereinbarten Maßnahmen erstellt. Diese sollen aktiv dazu beitragen, dass der Luftverkehrsstandort Deutschland wieder verlässlicher und qualitativ stabil wird. „Eine Vielzahl von Faktoren spielen in dem System Luftverkehr eine entscheidende Rolle. Einige Projekte lassen sich kurz- und mittelfristig lösen. Andere Projekte bergen Herausforderungen, die längerfristige Lösungen benötigen“, so Michael Hoppe.





Weitreichende Diskussionen im Plenum

Fluggesellschaften wollen demnach zeitkritische sowie verspätungsanfällige Flüge stärker überwachen und, wo notwendig, geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen, auch in Zusammenarbeit mit der Flugsicherung und den Flughäfen. Zudem wollen sie Flugreisende bei Verspätungen schneller informieren, vorausgesetzt ein entsprechender Datentransfer zwischen Passagier und Fluggesellschaft ist etabliert. Die Flughäfen haben sich unter anderem dazu verpflichtet, wo erforderlich, zusätzliche Flächen für die Sicherheitskontrollen zur Verfügung zu stellen und außerdem Flughafenpersonal wie auch Personal der Bodenverkehrsdienstleister in Spitzenzeiten zu verstärken. Die Flugsicherungsorganisationen werden aufgrund der angespannten Personalsituation ihre maximale Ausbildungskapazität nutzen und darüber hinaus die Fluglotsen von Sonderaufgaben befreien. Um den oberen Luftraum kurzfristig zu entlasten, sollen für einen Übergangszeitraum auch niedrigere Flughöhen genutzt werden. Die Politik ist hier allerdings dringend aufgefordert, sich auf europäischer Ebene endlich stärker für die Schaffung des benötigten **Single European Sky** einzusetzen. Ebenso muss der Personaleinsatz bei den Grenzkontrollen optimiert werden. Auch die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung festgeschriebene Überprüfung der Abläufe und Steuerung der Luftsicherheit muss entschieden forciert werden, um diese effizienter zu gestalten.



Mitbestimmung als konstruktive Partnerschaft im BARIG

Michael Hoppe mahnt weiterhin: „Der Luftverkehrsstandort Deutschland muss wieder an Attraktivität gewinnen, gerade im Vergleich zu den großen Luftverkehrsdrehkreuzen im Ausland. Dazu braucht es zukunftsorientierte Entwicklung und Systempartner, wie Flughäfen und ihre Landesbehörden, die entsprechend attraktive und bedarfsgerechte Rahmenbedingungen bieten. Es führt kein Weg an marktgerechter und gezielter kosteneffizienter Modernisierung und dem Ausbau von Flughafeninfrastruktur vorbei. Allerdings müssen derartige Investitionen stets in Kooperation und mit Transparenz für die Nutzer-Airlines sowie mit gebotener Augenmaß erfolgen, um Kostenexplosionen zu Lasten der Finanzierer, nämlich der Fluggesellschaften, zu vermeiden.“

So ist die auf politischer Ebene getroffene Entscheidung, den Bau der **dritten Start- und Landebahn am Flughafen München** um mindestens fünf weitere Jahre zu verschieben, für BARIG und die Fluggesellschaften ebenso wenig nachvollziehbar wie einzelne überdimensionierte Ausbaupläne. Letztere gehen teils über das hinaus, was ausgewiesene Experten an nachhaltigem Bedarf, Wachstum und benötigter Infrastruktur prognostizieren. BARIG setzt sich dafür ein, dass Infrastrukturausbau zielführend und vor allem markt- und bedarfsgerecht geschieht.



BARIG Business Partner stellen sich vor

Die Teilnehmer des BARIG Full Board hörten außerdem interessante und innovative Beiträge von einigen BARIG Business Partnern: **Airliners Crew Service Center** („Happy Crew = More Revenue“), **Elements** („Health, fitness and lifestyle for airliners“) und **Antago** („Challenges of digitalization and IT-Security“). Der Vortrag von **Travelport** zum Thema „Multi Source Content“ wurde kurzfristig auf das nächste Full Board Anfang 2019 verschoben.

BARIG Aviation Breakfast: Rechtssichere Websites und agiles Projektmanagement

Rechtsanwalt Holger Strahl, Leiter der Aviation-Abteilung des BARIG Business Partners **WICKE Rechtsanwälte**, vermittelte den zahlreichen Teilnehmern die rechtlichen Grundlagen für eine rechtssichere Webseite. Er informierte auch über aktuelle Themen aus Gesetzgebung und Rechtsprechung zu Webseiten-Inhalten. Großes Interesse fand der Tagesordnungspunkt „no go cases“, der deutlich machte, wie schwierig die Einordnung der Pflichten nach der Datenschutzgrundverordnung im Airline-Alltag ist. Aufgrund der positiven Resonanz soll die Veranstaltung wiederholt werden.



Jürgen Ferchland, Geschäftsführer und Gründer des BARIG Business Partners **IGOR**, Institut für gestalterorientierte Organisationsentwicklung, stellte die agile Projektmanagement-Methode „Scrum“ für mehr Erfolg und Effizienz in immer komplexer werdenden Umgebungen vor. Beim Aviation Breakfast erlernten die Teilnehmer die Anwendungsmöglichkeiten im eigenen Arbeitskontext sowie die Verknüpfung bereits vorhandener Elemente zu einer umfassenderen Methode nach „Scrum“. Auch diese Veranstaltung wird 2019 wiederholt.



Impressum:

barig.aero

Herausgeber: BARIG e.V.

Verantwortlich: Michael Hoppe

Frankfurt Airport Center (FAC) 1

Hugo-Eckener-Ring, 60549 Frankfurt

Telefon +49 69 23 72 88

barig@barig.aero / www.barig.aero

Redaktion: Claasen Communication GmbH,
Michael Hoppe
www.barig.aero